



**Internationale Gesellschaft
für Tiefenpsychologie e.V.**

Lust auf Zukunft

Sorge – Zweifel – Zuversicht











Lindau
2018

Arbeitstagung 2018 in Lindau (Bodensee) vom 28.10. bis 01.11.2018

Herbsttagung 2018

Tagungsort	Inselhalle Lindau Zwanzigerstraße 10, 88131 Lindau (Bodensee)
Beginn	Sonntag, den 28. Oktober 2018 um 10.00 Uhr
Ende	Donnerstag, den 1. November 2018 um 18.45 Uhr
Veranstalter	Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie e.V. Stuttgart Erweiterte Gemeinschaft Arzt und Seelsorger
Geschäftsstelle	Postfach 701080, 81310 München Telefon: 089-12417451 Fax: 03212-1462485 E-Mail: info@igt-lindau.de www.igt-lindau.de
Vorstand	1. Vorsitzender: Dr. Konstantin Rößler Stellv. Vorsitzende: Gideon Horowitz Margarete Leibig
Wissenschaftliche Leitung	Dr. Renate Daniel Prof. Johanna Haberer
Ehrenpräsidentin	Prof. Dr. Verena Kast
Leitung Geschäftsstelle	Elke Schmid-Eickhoff
Büchertisch	Buch Fundus Berlin BuchFundus@gmx.de
Live-Mitschnitte der Tagung	Auditorium Netzwerk Hebelstraße 47, 79379 Müllheim
Zielgruppe	Alle Interessierten, insbesondere alle in Heilberufen Tätigen sowie alle, die beruflich mit Menschen arbeiten.

Inhaltsverzeichnis

		Seite
	Wochenübersicht und Abendveranstaltungen der gesamten Woche	5–9
	Seminare und Kurse im 1. Zeitblock (15.00 bis 16.30 Uhr)	10–17
	Seminare und Kurse im 2. Zeitblock (17.15 bis 18.45 Uhr)	18–26
	Doppelblöcke über beide Zeiteinheiten (15.00 bis 18.45 Uhr mit Pause)	27–32
	Sonderkurs	33
	Weitere Informationen und Ankündigungen	34–35
	Allgemeine Hinweise	36–43
	Anschriften und Tätigkeitsbereiche unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	44–48
	Informationen zur Mitgliedschaft	49
	Plan der Stadt Lindau mit Verzeichnis der Tagungsräume	50–51

Vorwort

Lust auf Zukunft

Sorge – Zweifel – Zuversicht

*„Jenseits von Richtig und Falsch liegt ein Ort,
dort treffen wir uns.“
(Dschalal addin Rumi)*

Die Zukunft ist „ein riesiger offener Horizont (...), der langsam dahinschmilzt“, sagt der Philosoph Hans-Georg Gadamer. In Zeiten der bedrohten Ordnungen, wie wir sie aktuell erleben, halten die Systeme noch stand, aber sie wanken: das Spaltende gewinnt in der politischen Weltlage wie in den Gesellschaften wieder an Einfluss, die stetige Beschleunigung und das rasche Tempo der Technologie verlangen dem Individuum ganz neue Wandlungen ab. Vor diesem Hintergrund spannt das Bild des dahinschmelzenden Horizonts das ganze Spektrum der Zukunftserwartungen auf zwischen Angst und Hoffnung, Verheißung und Bedrohung, Sorge und Zuversicht. Aus tiefenpsychologischer Sicht ist es jedoch nicht gleichgültig für die zukünftige Entwicklung, mit welcher Haltung wir ihr begegnen. Gefühle der Angst oder Resignation gegenüber dem Kommenden können als selbsterfüllende Prophezeiungen die Gestalt der Zukunft bestimmen. Ein blauäugiges Vertrauen in „die beste aller Welten“ macht hingegen blind für ihre Gefahren. Um aus Sorge für unsere Zukunft eine offene und neugierige Haltung zu entwickeln, in der wir zu einer Lust am Neuen finden, braucht es daher auch die menschliche Fähigkeit des Zweifels sowohl an der Schwarzseherei wie an der Perspektive der rosaroten Brille. Wenn wir bewusst mit Hoffnung und kritischem Blick, in Kontakt mit den Tiefenschichten der Psyche nach vorne schauen, sorgen wir gut für die Zukunft und müssen uns weniger um sie sorgen. Gemeinsam mit den ReferentInnen und SeminarleiterInnen der diesjährigen Tagung wollen wir uns daher mit unserer Zukunft befassen, der geistigen, der leiblichen, der ökologischen, der digitalen, der spirituellen, der seelischen und der mitmenschlichen.

Der interdisziplinäre Ansatz der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie bietet dabei den Rahmen, uns frei von berufsspezifischen Festlegungen und aus ganz unterschiedlichen Perspektiven dem Thema anzunähern und uns in einem breiten Spektrum aus Vorträgen und vertiefenden Seminaren persönlich, beruflich und in gesellschaftlichem Engagement damit auseinanderzusetzen. Wir hoffen, in einem lebendigen Austausch gemeinsam Lust auf Zukunft zu erleben und damit auch Ihre Lust auf unsere Tagung und das diesjährige Thema zu wecken.

Konstantin Rößler



Wochenübersicht und Abendveranstaltungen der gesamten Woche

Sonntag, 28. Oktober 2018

- 10.00 Uhr** **Begrüßung und Eröffnung der Tagung**
Dr. Konstantin Rößler, Vorsitzender der Gesellschaft
Dr. Gerhard Ecker, Oberbürgermeister der Stadt Lindau
- anschließend** **Eröffnungsvortrag**
**Utopie oder Retropie – Von der Versuchung, Opfer zu sein
und von der Lust am Gestalten**
Prof. Dr. Verena Kast, St. Gallen, CH
- Aus Furcht vor der Zukunft die Sehnsucht nach einem verklärten
Gestern des Miteinanders, das es so nie gegeben hat, pflegen?
Oder gemeinsam trotz der Furcht Lust auf Zukunft zulassen
und beharrlich das Mögliche anpeilen und gestalten? Wann
immer Zukunftsangst uns lähmt, bleiben wir Opfer der Situation,
wo immer wir mitgestalten, eröffnen wir die Möglichkeit zu
Veränderungen und damit auch die Zuversicht und die Vorfreude
darauf.
- Moderation: Gideon Horowitz
- 12.30 Uhr** **MITTAGSPAUSE**
- 15.00 bis 18.45 Uhr** **Kurse – Seminare – Übungen**
- 20.30 Uhr** **Virtuelle Identität und mediales Fragment: Visuelles
Erzählen im digitalen Zeitalter**
Prof. Dr. Roland Rosenstock, Greifswald
- Wie werden Menschen in der Zukunft über ihr Leben erzählen?
Vielleicht als „taking a photo every day project“? Im Abendvortrag
werden Bilderwelten des digitalen Zeitalters gezeigt, die nach der
visuellen Konstruktion von Identität und Fragment fragen.
- Moderation: Dr. Konstantin Rößler

Montag, 29. Oktober 2018

- 8.30 bis 8.45 Uhr** **Einstimmung in den Tag**
Gideon Horowitz, Stegen
- 9.00 Uhr** **Zukunft und Zufall**
Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs, Heidelberg
- Die Entfaltung persönlicher Entwicklungsmöglichkeiten hängt wesentlich davon ab, Zukunft als Raum des Neuen wahrnehmen und sich auf das Unerwartete und Zufällige einlassen zu können. Der Vortrag thematisiert das Verhältnis von Biographie und Zukunft.
Moderation: Dr. Renate Daniel
- 10.30 Uhr** **PAUSE**
- 11.00 Uhr** **„Ich spiele, also werde ich“ Sandspiel als Zukunftsraum**
Anke Seitz, Rottenburg
- Jeder Mensch verfügt über schöpferisches Potential. Gerade in Zeiten von Hoffnungslosigkeit hilft uns diese Quelle, zu überleben und es können zukunftsweisende Entwicklungen dadurch angestoßen werden. Symbole verbinden uns mit diesen inneren schöpferischen Kräften, wobei das Symbol immer auch auf etwas Zukünftiges verweist, d.h. wir tragen also die Zukunft quasi in uns – sie will nur entdeckt werden! Dazu braucht es ein förderliches Beziehungsfeld, einen in einer Vertrauensbeziehung gesicherten Spielraum, damit das Auftauchen der symbolischen Welt möglich wird. In der Sandspieltherapie können noch verborgene Kräfte in und zwischen uns Gestalt annehmen und Vorstellungsbilder werden zu gemeinsamen Erlebnisbildern: Zukunft wird greifbar.
Moderation: Margarete Leibig
- 12.30 Uhr** **MITTAGSPAUSE**
- 15.00 bis 18.45 Uhr** **Kurse – Seminare – Übungen**
- 20.30 Uhr** **Konzert im Stadttheater Lindau**
Veranstalter: Kulturamt Lindau
- Nähere Informationen siehe Seite 34



Dienstag, 30. Oktober 2018

8.30 bis 8.45 Uhr

Einstimmung in den Tag

Prof. Johanna Haberer, Erlangen

9.00 Uhr

Welches Wissen braucht die Zukunft? Lernen aus der Geschichte und beim Blick nach innen.

Prof. Dr. Ernst-Peter Fischer, Konstanz

Es gibt ein Paradoxon bei der Zukunft. Wenn das Leben, das Menschen führen, immer mehr von ihrem Wissen abhängt, dann wissen sie immer weniger über die Zukunft. Sie können nämlich heute noch nicht wissen, was sie morgen wissen. So lehrt die Logik und so zeigt es die Geschichte, die aber eine Lektion enthält. Die Zukunft war immer offen und ist es auch heute noch. Wer sich auf sie vorbereiten will, sollte den Blick nach innen richten und dabei erkunden, was ihm und anderen möglich ist. Alles kommt zu dem, der warten kann.

Moderation: Margarete Leibig

10.30 Uhr

PAUSE

11.00 Uhr

Populäre Spiritualität – Achtsamkeit als neue Religion?

Prof. Dr. Andreas Nehring, Erlangen

Der Vortrag widmet sich dem boomenden Thema Achtsamkeit und fragt, wie sich diese Form der Spiritualität entwickeln konnte und ob hierin nicht eine Ablösung von traditionellen Religionen in westlichen Gesellschaften gesehen werden kann.

Moderation: Prof. Johanna Haberer

12.30 Uhr

MITTAGSPAUSE

15.00 bis 18.45 Uhr

Kurse – Seminare – Übungen

20.30 Uhr

Mitgliederversammlung in der Inselhalle

– nur für Mitglieder unserer Gesellschaft –

Die Einladung an unsere Mitglieder wird gesondert versandt

Mittwoch, 31. Oktober 2018

8.30 bis 8.45 Uhr

Einstimmung in den Tag

Michael Seibt, Tübingen

9.00 Uhr

Liebe zum Leben – trotz allem! Zur Aktualität der Biophilie nach Erich Fromm

Dr. Rainer Funk, Tübingen

Für Erich Fromm ist das, was anzieht, immer das Lebendige. Dabei ist die Liebe zum Leben etwas, das nicht nur dem Menschen, sondern allem Lebendigen innewohnt. Lebendiges artikuliert sich darin, dass die dem Leben eigenen Möglichkeiten darauf drängen, entfaltet zu werden. Doch dieses Angezogenensein vom Lebendigen (die „Biophilie“) kann auch behindert und vereitelt werden. Es kommt dann zu einem Angezogenensein vom Leblosen („Nekrophilen“) – von allem, was berechnet, geregelt, gemanagt, gesichert und technisch statt menschlich gelöst werden kann. Worin zeigen sich diese Grundstrebungen heute? Welche Rolle spielen sie bei der „Lust auf Zukunft“?

Moderation: Dr. Renate Daniel

10.30 Uhr

PAUSE

11.00 Uhr

Die Zukunft auf der Leinwand: Mensch-Sein zwischen Kontrolle und Transformation. Von Mutanten, Diktaturen und digitalen Liebespaaren

Prof. Dr. Julia Helmke, Erlangen

Filme sind Emotionsmaschinen, Seismographen und kulturelles Speichermedium für das, was war, ist und sein wird. In Filmen wird die Zukunft virtuell ins Bild gebracht, in ihnen verdichtet sich das, was sich Menschen von der Zukunft erhoffen, vor allem auch, was sie fürchten. Anhand ausgewählter europäischer und US-amerikanischer Filmbeispiele aus dem vergangenen Jahrzehnt werden vorhandene Zukunftsthemen reflektiert und auf Perspektiven und Ressourcen für gelingende Zukunftsgestaltung untersucht.

Moderation: Dr. Konstantin Rößler

12.30 Uhr

MITTAGSPAUSE

15.00 bis 18.45 Uhr

Kurse – Seminare – Übungen

20.30 Uhr

Tanzabend in der Inselhalle

mit DJ Bernie

– nur für Gäste unserer Tagung –



Donnerstag, 1. November 2018

- 9.30 bis 9.45 Uhr** **Einstimmung in den Tag**
Brigitte-Maria Teichert, Hamburg
- 10.00 Uhr** **Zukunft statt Zocken. Gelebte Modelle eines humanen Wirtschaftens und Lebens von morgen**
Dr. Wolfgang Kessler, Rosbach
- Die Wirtschaft wächst, der Konsum blüht. Doch viele Menschen spüren, dass es so nicht weitergehen kann. Unser Wirtschafts- und Lebensstil stößt an Grenzen: die Kluft zwischen Arm und Reich wächst. Der Zusammenhalt der Gesellschaft ist bedroht, die Umwelt wird zerstört. Endliche Rohstoffe werden knapp, weltweit wächst die Gewalt.
- In dieser Lage sind Alternativen gefragt. Der Vortrag zeigt gelebte Wege zu einem anderen Wirtschaften und Arbeiten, zu einer anderen Lebensweise, zu einer humaneren Welt auf.
- Moderation: Prof. Johanna Haberer
- 11.30 Uhr** **PAUSE**
- 12.00 Uhr** **Gemeinsamer Rückblick**
Vorstand und Wissenschaftliche Leitung der igt
- Eine kurze Resonanz auf Referate und Stimmung der Tagung.
- 12.30 Uhr** **Schlusswort**
MITTAGSPAUSE
- 15.00 bis 18.45 Uhr** **Kurse – Seminare – Übungen**
- 18.45 Uhr** **Ende der Tagung**

**Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung:
Alle nachstehend aufgeführten Kurse, Seminare und
Übungen können nur in Verbindung mit der Grundkarte
gebucht werden.**

**Alle Workshops müssen von Sonntag bis einschließlich
Donnerstag besucht werden.**

*„Es ist viel besser zu wissen, dass man nicht vollkommen ist,
denn dann fühlt man sich viel wohler.“*

(Carl Gustav Jung)

Seminare und Kurse im 1. Zeitblock (15.00 bis 16.30 Uhr)

100 Hat das Alter Zukunft? – selbsterfahrungsorientierte Annäherung

Dr. Albrecht Boeckh

Was verbindet der Einzelne mit dem Gedanken des Älterwerdens: Die Angst vor Krankheit und Tod, vor Isolation, Depression und Demenz? Oder entstehen andere Bilder und Haltungen? Die Ernte einfahren, das eigene Leben als sinnvoll gelebtes zu begreifen, Erfahrungen weitergeben, Zeit zu haben für selbstgewählte Aufgaben, für kulturelle Genüsse, für Reisen und Begegnungen.

Beide Vorstellungen sind mit dem Gedanken an das Alter verbunden.

Gestalttherapeutische Methoden helfen uns, für unsere eigenen Bilder sensibel zu werden und anderen Menschen bei dieser großen Aufgabe des Nachdenkens über Zukunftsbilder therapeutische Unterstützung zu geben.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00

Seminarraum wird noch bekannt gegeben



101 Das Kind im Märchen Seminar im Vorlesungsstil mit Diskussion

Dr. Renate Daniel

In zahlreichen Märchen ist das Leben und somit die Zukunft von Kindern existentiell bedroht. Als LeserInnen werden wir Zeuge, wie es den Kindern trotz vielfältiger brutaler Gefahren und Bedrohungen allermeistens gelingt, nicht nur zu überleben, sondern ein Leben in guten und heilen Beziehungen aufzubauen. Wenn wir diese Märchen als archetypische Ressource verstehen, als überliefertes Menschheitswissen, dann können wir aus ihnen lernen, wann es sich lohnt, mutig zu sein, wann es Ausdauer, List, Helfer und Introversion, und manch andere Eigenschaft oder Einstellung braucht, um schwierigste Herausforderungen zu meistern.

Auf der Grundlage der Analytischen Psychologie von C.G. Jung werden ausgewählte Märchen gedeutet, um sie auf unser „inneres Kind“ hin anzuwenden, also auf das, was innerseelisch geboren werden und in die Zukunft hinein wachsen will. Die Märchen können uns aufzeigen, welche hilfreichen Kräfte uns zur Verfügung stehen, um unsere schöpferischen Zukunftspotentiale in die Welt einzubringen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | unbegrenzte Teilnehmerzahl | Preis: € 90,00
Inselhalle, Großer Saal

102 Die Chancen von Mehrgenerationen-Gruppen

Ingrid Dautel

Am Beispiel von Selbsterfahrungsgruppen mit drei Generationen – Kriegskindern, Nachkriegskindern und -enkel(n) des II. Weltkriegs – werden Erscheinungsformen, Möglichkeiten und Ziele von mehrgenerationalen Gruppenzusammensetzungen vorgestellt und diskutiert.

Neben einem kurzen Exkurs zu den historischen Kontexten der TeilnehmerInnen liegt der Schwerpunkt auf Inhalten und Formen der unbewussten Weitergabe von Traumata, deren Bewusstwerdung und Verarbeitungsmöglichkeiten.

Selbsterfahrungsanteile zu diesem Thema können in Kleingruppen besprochen werden.

Literatur:

Reddemann, Luise: Kriegskinder und Kriegsenkel in der Psychotherapie. Klett-Cotta, Stuttgart 2015

Bachhofen, Andreas: Trauma und Beziehung. Klett-Cotta, Stuttgart 2012

Eine ausführliche Literaturliste folgt im Seminar.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 24 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

103 Träume als Wegweiser

Prof. Dr. Brigitte Dorst

Auf dem Weg der Individuation verweisen die Botschaften der Träume auf ein tieferes inneres Wissen. Sie können Hinweise zur Selbsterkenntnis geben und dabei helfen, Schwierigkeiten in der gegenwärtigen Lebenssituation aus einer größeren Perspektive zu betrachten. Auch in Bezug auf unsere „Lust auf Zukunft“ ist die prospektive Funktion von Träumen besonders interessant: Träume beziehen sich nicht nur retrospektiv auf etwas Vergangenes, sondern manche sind auch als vorausschauend und zukunftsorientiert zu verstehen. Das Seminar bietet eine Einführung in das Verständnis von Träumen auf Basis der Analytischen Psychologie und die Möglichkeit, eigene Träume einzubringen. Eine Traumgruppe ist ein besonderer Raum, in dem es um Verstehen und Deutung der Träume geht – in Achtsamkeit, Einfühlung und in aktiver Resonanz der Gruppenmitglieder.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 24 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

104 Mit beiden Augen sehen – Sorgen würdigen, Zuversicht pflegen

Dr. Diana Drexler

Im diesem Seminar erhalten die Teilnehmenden eine die therapeutischen Schulen übergreifende Einführung in Theorien und Methoden, die sich für eine konsequente Ressourcenorientierung in Beratung, Therapie und im persönlichen Alltag einsetzen (Salutogenese- und Resilienzforschung, Neurowissenschaften, systemische Therapieformen etc.). Die Teilnehmenden werden einige Vorgehensweisen und Übungen kennen lernen und erproben können, die eine Ausrichtung auf Positives, Stärkendes und mögliche Lösungen erleichtern. Allein der Blick auf Lösungen wäre jedoch einseitig und birgt sogar Risiken. „Mit beiden Augen sehen“ meint beides im Auge zu behalten: Zweifel und Zuversicht, Probleme und deren Lösungen.

Jeder Seminartag beinhaltet einen kurzen Vortrag, (Kleingruppen-)übungen und Austausch.

Literatur:

Lampe et al.: Mit beiden Augen sehen: Leid und Ressourcen in der Psychotherapie. Klett-Cotta, Stuttgart 2013

Drexler, Diana: Das Integrierte Stressbewältigungsprogramm (ISP). Klett-Cotta, Stuttgart 2012

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 30 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



105 Zur Stärkung der Lebenskräfte: Herz-Qigong

Christine Findeis-Dorn

„Im Blick haben, wohin man geht“ – diese Lebensweisheit aus der Chinesischen Philosophie wird auch im Qigong praktiziert: Die stehenden und gehenden Übungen der Traditionellen Chinesischen Medizin trainieren zugleich physische Entspannung, psychische Wachheit und körperliche Mobilität. Fließende, sanfte Bewegungen, einfache Akupressuren und innere Vorstellungsbilder regulieren Atmung sowie Körperspannung und reduzieren die Gedankenfülle, so dass Körper und Geist nach dem Üben gleichermaßen erfrischt sind. Im Kurs werden einfache Übungen aus dem Herz-Qigong geübt, einem Methodenzklus zur Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems für mehr Lebenskraft im Alltag.

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Schuhe für drinnen und draußen.

Literatur:

Schwarze, Micheline / Fischer, Claus: Qigong in Psychotherapie und Selbstmanagement. Klett-Cotta, Stuttgart 2017

Findeis-Dorn, Christine: Qigong – ein Übungsweg für Körper, Geist und Stimme. L.O.G.O.S Interdisziplinär Nr. 4, 8.Jg. Nov 2000

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: € 200,00

Seminarraum wird noch bekannt gegeben

106 Traumaverarbeitung und seelische Entwicklung

Margarete und Bernd Leibig

In dem Seminar werden grundlegende Unterschiede vermittelt, was unter einem neurotischen Konflikt und einer posttraumatischen Belastungsstörung zu verstehen ist (Neuroseparadigma versus Traumaparadigma) und welche unterschiedlichen Herangehensweisen notwendig sind, damit traumatisierte Menschen Erleichterung und Entwicklung erfahren können, damit ein Denken in die Zukunft wieder möglich ist. Es werden die Neurobiologie des Stresssystems und die psychosomatischen Zusammenhänge bei einer Traumatisierung dargestellt. Es werden Bedeutung und Förderung von Resilienz und ressourcenorientiertem Umgang mit Traumata zum Thema. Auch wird ein Zugang zum sicheren Ort im Innen und im Außen gesucht, Selbstberuhigung und Selbststeuerung werden vermittelt. Als Methode werden dazu unter anderem Übungen mit Selbsterfahrung von ressourcenorientierten Imaginationen aus der psychoimaginativen Traumatherapie (PITT) angeboten.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 24 Personen | Preis: € 200,00

Seminarraum wird noch bekannt gegeben

107 Workshop auf der Grundlage der Themenzentrierten Interaktion (TZI): „Lieber einen Millimeter in die richtige Richtung...“

Dr. Michael Lipps

„... als drei Meter in die falsche.“ Doch welche ist die ‚richtige‘? Je sinnvoller unsere gewählten Aufgaben sind, d.h. je mehr sie sich nach persönlichen ebenso wie nach sachlichen, gemeinschaftlichen Bedürfnissen richten können und wollen, umso größer sind Lebenshoffnung und Lebensfreude. „Wir können erfinden, wählen und entscheiden und uns zum bewussten Veränderer von Gegebenheiten in dieser Welt machen. Dies bedeutet Lust und Last. Es führt zur Frage: ‚Wie will ich / wollen wir verändern? Und welches sind meine / unsere Maßstäbe der Entscheidung?‘“ So formuliert Ruth C. Cohn, die Begründerin der TZI.

Es geht um Lebensmut und Augenmaß. Um ein geschicktes Balancieren zwischen Verändern und Bewahren. Befürchtungen ernst nehmen und das Verlangen nach einer lebenswerten Zukunft für alle achten.

Wie sehen die Balanceakte in meinem derzeitigen Leben, Lieben und Arbeiten aus? Wie kann ich mich und andere in den Suchbewegungen und Richtungsentscheidungen unterstützen? Wie kann ich gedeihliche Prozesse anregen, zu Klärungen beitragen, auch wenn sich „Störungen Vorrang nehmen“?

Der Workshop eignet sich für Erst- und Wiederbegegnungen mit Haltung und Methode der TZI. Wir arbeiten an dem, was im Horizont des Tagungsthemas und im Prozess der Gruppe beachtet sein will.

Literatur:

Cohn, Ruth C. / Farau, Alfred: Geschichte der Psychotherapie. Zwei Perspektiven.
4. Auflage, Klett-Cotta, Stuttgart 2008
Schneider-Landolf, Mina / Spielmann, Jochen / Zitterbarth, Walter: Handbuch
Themenzentrierte Interaktion (TZI). V&R, Göttingen 2013

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



108 Der Atem trägt in die Zukunft (Atemtherapie)

Dr. Lisa Malin

Atem – Bewegung – Stimme, begleitet von einer tiefenpsychologischen Betrachtungsweise.

Der Atem ist der Libido und somit dem Leben (Jung, Grun) gleich zu setzen. Verändert sich der Atem, verändert sich das Leben. Der Atem schwingt zwischen Körper und Seele. Laut Veening bringt Atemtherapie Belebung und vor allem seelische Belebung. Wir wollen mittels Bewegung und Stimme am Lösen von Spannungen, an der körperlichen Durchlässigkeit sowie an der Entwicklung der Atembewegungsräume arbeiten. Durch bewusstes Wahrnehmen der Atembewegung (Ein-/Ausatmen, Pause) verändert sich der Atemrhythmus. Da der Atem einen unbewussten und bewussten Anteil hat, ist eine tiefenpsychologische Anschauung von Bedeutung. Eine bewusste leibliche Präsenz führt ins Erleben. Das Zulassen der Tiefe verbindet uns mit dem schöpferischen Grund und somit kann Neues entstehen.

Bitte warme Socken mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

109 Der "lustvolle" Weg des Herzens ist die Liebe

Astrid Müller

Sorge und Zweifel erfüllen unsere Gedanken und unser Herz, wenn wir die „Welt“ auf uns wirken lassen, sei es im Kleinen um uns herum, oder global gesehen in entsetzlichen Bildern von Krieg, Terror und Angst. Die Zuversicht scheint es schwer zu haben. In diesem Workshop werden wir uns mit unserem „Herzen“ befassen, dem Ort der Zuversicht, des Mutes, der Liebe und der Kraft. Dort wohnt die Ressource, mit der wir der Zukunft, sowohl unserer eigenen, als auch der globalen Zukunft mit Mut begegnen können. Spürbare Veränderung beginnt oft im ganz Kleinen, in einem Gedanken des Verzeihens, oder der Dankbarkeit, in einem guten Wort, einem liebevollen Blick, einem warmen Gefühl, das wir für uns selbst, oder für einen anderen Menschen empfinden. Mit Hilfe von Symbolen werden wir uns den „Herzens-Energien“ im Gespräch und in kreativen Methoden, insbesondere durch Malen, annähern, sie ins Bewusstsein bringen, mit ihnen in Resonanz gehen, sie erspüren und wandeln, um dem Gefühl der Liebe im Alltag wieder mehr Raum geben zu können, denn das schafft Zuversicht und Beziehung.

Bitte Malutensilien und Papier (mindestens A3) mitbringen.

Literatur:

Dorst, Brigitte: Therapeutisches Arbeiten mit Symbolen. Wege in die innere Bilderwelt. Kohlhammer, Stuttgart 2007

Stein, Murray: C.G. Jungs Landkarte der Seele. Eine Einführung. Patmos, Ostfildern 2009

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

110 Lieben was ist

Michael Seibt

Wir überprüfen negative Gedanken und Selbstgespräche. Sorgen und Zweifel haben oft mit inneren Bewertungen zu tun. Die Wirklichkeit hält sich nicht an unsere Meinungen über „richtig“ und „falsch“, „gut“ und „schlecht“, „ich“ und die „anderen“. Wir sind eingeladen, aus der Problem-Trance des alltäglichen Bewusstseins aufzuwachen. Dann leuchtet unsere wahre Natur oder Essenz. Eine solche alltagsnahe Spiritualität kann zur Ressource für ein erfüllendes Leben werden. Das Seminar bietet eine Einführung in „The Work“ nach Byron Katie. Am Beispiel konkreter Fälle aus dem Kreis der Teilnehmenden wenden wir ihre „vier Fragen“ und die „Umkehrungen“ an.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 30 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

111 Sorge um Professionalität und Lust auf Workshops im ehrenamtlichen Kontext

Elke Stratmann

In den weltweiten Krisengebieten fehlen häufig personelle und finanzielle Ressourcen für eine individuelle Begleitung von traumatisierten Menschen. Das „Alternatives to Violence Project (AVP)“ führt in Krisengebieten und Institutionen Workshops mit ehrenamtlichen TrainerInnen durch, damit sie lernen, sich selbst und später auch andere in ihren Heilungsprozessen zu unterstützen. Neben der Vermittlung von Fachwissen sind Erfahrungen in Selbsthilfegruppen wichtig, um später als ehrenamtliche(-r) TrainerIn wirken zu können. AVP vertraut darauf, dass die TeilnehmerInnen in den Workshops durch die hohe Eigenverantwortung sehr gut in die Lage versetzt werden, Resilienz zu erkennen, um mit Traumata besser umgehen zu können.

In diesem Kurs berichtet die Seminarleiterin von der Arbeit als ehrenamtliche Trainerin und Ausbilderin in Gefängnissen. Einzelne Übungen aus den Workshops werden ausprobiert und reflektiert.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



112 Was wohl noch alles kommen wird? Zwischen emotionalem Familienerbe und Selbstbestimmung *Margit Wegener*

Je nach Lebensgeschichte, Lebensphase und emotionaler Befindlichkeit werden wir zuversichtlich, hoffnungsvoll oder ängstlich besorgt auf das Thema Zukunft reagieren. Zwischen dem Gefühl und dem Wunsch 'endlich groß' zu sein, in die Schule gehen zu dürfen, dann 'erwachsen' zu sein, ausziehen zu können, das Leben selbst gestalten, bestimmen zu können und dem Blick in späteren Jahren auf das gelebte Leben, liegen Erfahrungen voller Hoffnung, Freude aber auch mit Sorgen und Ängsten. Welche bewussten und unbewussten Haltungen geben wir der nächsten Generation weiter, leben wir ihr vor? Können wir sie freigeben für die eigene Lebensgestaltung, sie ihren Weg finden lassen, unsere zeitweisen Besorgnisse aushalten? Sie gehen, wie auch wir damals und heute in eine unbekante Zukunft. Was hilft / hat uns geholfen mit Unsicherheiten umzugehen? Wo behindern oder unterstützen wir uns?
Diesen und weiteren Fragen aus der Gruppe soll kreativ nachgegangen werden.

Bitte Schreib- und Malutensilien mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

113 Krisen sind Chancen *Sylvia Wetzel*

Die Zeiten sind schwierig, aber nicht hoffnungslos. Welche Sorgen und Zweifel plagen uns und welche Wünsche und Sehnsüchte haben wir für die Zukunft? Schwierige Zeiten bieten immer auch Chancen, denn wir sind eher bereit, eingefahrene Muster zu überprüfen und neue Entwicklungen zuzulassen. Impulsreferate, meditative Übungen und der Austausch zu zweit wollen dazu ermutigen, die eigenen Vorstellungen zu hinterfragen und neue Wege zu wagen. Wenn wir Sorgen und Zweifel wahrnehmen, sie weder kleinreden noch dramatisieren und auch gute Erfahrungen anerkennen und schätzen, können wir das Beste aus unserem Leben machen. So bleiben wir auch in Krisen und Umbruchzeiten lebens- und handlungsfähig und können aus allen Erfahrungen lernen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 40 Personen | Preis: € 120,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

„Der Fortschritt der Menschheit hängt zu keinem kleinen Teil davon ab, ob es gelingen wird, die seelische Spaltung des Kollektivs zu verhindern.“
(Erich Neumann)

Seminare und Kurse im 2. Zeitblock (17.15 bis 18.45 Uhr)

200 Zuversicht schöpfen im Dialog

Christine Findeis-Dorn

In Zeiten, in denen angesichts gesellschaftlicher und globaler Entwicklungen die Zuversicht abhanden kommen könnte, bleibt Dialog als Kunst gemeinsamen Denkens ein (Über-)Lebensmittel. „Denn was immer Menschen erkennen, erfahren oder wissen, wird sinnvoll nur in dem Maß, in dem darüber gesprochen werden kann“ – so begründet die Philosophin Hannah Arendt die Notwendigkeit zum Gespräch.

Im Workshop geht es um die Kraft des Dialogs, sowohl auf den großen Bühnen von Politik, Gesellschaft und Religion wie im ganz konkreten Alltag jedes und jeder einzelnen. Im Workshop werden Grundformen und Kernkompetenzen des Dialogs eingeübt sowie wesentliche Themen gemeinsam erkundet, damit kollektive Intelligenz für die Zukunft wirksam werden kann.

Literatur:

Bohm, David: Das offene Gespräch am Ende der Diskussionen. Klett Cotta, Stuttgart 1998
Benesch, Michael: Psychologie des Dialogs. UTB Facultas, Wien 2011

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



201 Neuverortung des Ich in der digitalen Zukunft

Prof. Johanna und Maria Haberer

Die neuen Kommunikationstechniken eröffnen nicht nur die Chancen, Instrumente einer globalen Verständigung zu werden, sie verändern die Verortung des Ichs in seiner Welt: Wir informieren uns anders, wir denken anders, wir erinnern uns anders, wir präsentieren uns anders, wir verlieben und trennen uns anders. Die digitale Logik dringt tief in unseren Alltag und in unsere Lebenserzählung ein.

Das Seminar stellt Spannungsfelder und Ambivalenzen vor, die ein Leben mit dem Netz bestimmen: wie Geborenwerden und Sterben, Liebe und Hass, Vernunft und Verwirrung, Mitbestimmung und Manipulation, Privatheit und Öffentlichkeit und fragt: Was bedeuten die Veränderungen unserer Lebenswelt für unseren Lebensentwurf, das Gespräch zwischen den Generationen, für die biographische Selbstwahrnehmung und für unser gesellschaftliches Zusammenleben in demokratischen Strukturen.

Das Seminar ist geplant als ein offener Dialog zwischen Generationen: informativ, reflexiv und dialogisch.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

202 Märchenseminar mit Selbsterfahrung

Begegnung mit Quellen der Lebenskraft in einem Märchen

Gideon Horowitz

„Es war einmal“ – so beginnen viele Märchen und erzählen damit – scheinbar – von vergangenen Zeiten. In Wirklichkeit aber enthalten sie zeitlos gültige Wahrheit und Weisheit. Ihre Bilder und Symbole können die Seele tief berühren und zu Wegweisern und hilfreichen Begleitern werden, insbesondere in Zeiten von Krisen und Übergängen im Leben.

Wir werden uns in diesem Seminar ausführlich mit einem Märchen befassen, in dem ein Mensch in einer schier ausweglosen Lage Hilfe erfährt und zu einer Quelle großer Kraft geführt wird. Beim Zuhören, Malen und Betrachten werden wir den Bildern und Symbolen der Geschichte inneren Raum und äußere Gestalt geben. Im Gespräch werden wir darauf eingehen, was jede/n Einzelne/n dabei bewegt, und der Frage nachgehen, wie wir durch das Märchen und seine Symbole mit unseren eigenen inneren Quellen der Lebenskraft in Verbindung kommen können.

Bitte Malmaterial (Farben und Papier) und bequeme Kleidung mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

203 Von der Besorgnis zur Zuversicht **Psychologische und psychotherapeutische Reflexionen** *Prof. Dr. Verena Kast*

Grundlegende emotionale Systeme wie Fürsorge und Explorationsverhalten verbunden mit Interesse und Freude, Erwartung und Hoffnung sind zukunftsbezogen, stärken die Verbundenheit der Menschen und ermöglichen so eine zuversichtliche Haltung – trotz aller Angst und Sorge. Diese emotionalen Systeme werden in ihrer Wirkung im Alltag gezeigt, zum Beispiel an Übergangssituationen, Krisen, emotionalen Veränderungen und Entwicklungen, die nach dem Überstehen einer Krise erlebbar sind.

Die Veranstaltung wird im Vorlesungsstil gehalten. Sie schließt Selbsterfahrungselemente, vor allem in Form von Imaginationen, mit ein.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | unbegrenzte Teilnehmerzahl | Preis: € 90,00
Inselhalle, Großer Saal

204 BALINT-Gruppe: von Last zu neuer Lust (in beruflichen Beziehungen) *Dr. Andrea Köster*

„Balintgruppen“ wurden ursprünglich von Michael Balint für Ärzte entwickelt. Hier in Lindau wollen wir das Experiment wagen, diese Methode in einer interdisziplinären Gruppe anzuwenden. Dabei geht es um belastende und nachhängende Erlebnisse der Teilnehmenden mit PatientInnen, KlientInnen, SchülerInnen, KundInnen, Zu-Betreuenden und ausnahmsweise auch KollegInnen. Aus der Resonanz der Gruppe mit Eindrücken, Gefühlen und Phantasien entsteht ein erweitertes, vertieftes Bild der Geschichte der Vortragenden. Dadurch erweitert sich die Wahrnehmung des Gegenübers sowie die Selbstwahrnehmung, und es tritt eine Haltungsänderung und Entlastung ein, die auch eine neue Handlungsperspektive eröffnen kann. Konfrontationsfähigkeit und Umgehen mit Unsicherheiten werden gestärkt.

Mitzubringen: Lust auf „freche“ (Zitat Michael Balint) Ideen, Lust am Spielerischen.

Literatur:

Otten, Heide: Professionelle Beziehungen. Theorie und Praxis der Balintgruppenarbeit.
Springer, Berlin Heidelberg 2012

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



205 Trommelworkshop. Musik als gruppentherapeutisches Erlebnis

Tony Majdalani

Ausdruck und Kommunikation durch vorgegebene und eigene Rhythmen. Durch die Rhythmuserfahrung wird unsere Kreativität stimuliert und unser Selbstvertrauen gestärkt. Im Spiel können wir uns vielfältig wahrnehmen und erfahren, z.B. unsere Geduld und Ausdauer und unsere Grenzen. Das stetige Wiederholen von Rhythmen verstärkt die Erfahrung des Augenblicks und verbindet uns mit uns selbst und den anderen in der Gruppe.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 210,00

Seminarraum wird noch bekannt gegeben

206 Mut zur Zukunft – ein Schreibseminar

Anna Platsch

Zukunft braucht den Mut, immer wieder das zu verlassen, was uns vertraut ist. Wenn wir das Schreiben aus einem tiefen inneren Raum gleichsam herauswachsen lassen, birgt es in sich eine große Transformationskraft, die uns das Alte wahrnehmen und das Neue kreieren lässt. Das geschriebene Wort, wenn es aus der innersten Quelle erlauscht ist, kann Wandlung gestalten – in der inneren und der äußeren Welt. Ein Geschmack von Freiheit ...

Der Kurs beinhaltet eine kurze Einführung in Übungen aus dem Kreativen Schreiben, Impulse zum Thema, Stille, Schreiben, Lesen. Unser Zusammensein geschieht in Achtsamkeit und Respekt.

Bitte Schreibzeug und Schreibunterlage mitbringen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Literatur:

Platsch, Anna: Schreiben als Weg. Theseus Verlag, Bielefeld 2009

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00

Seminarraum wird noch bekannt gegeben

207 Selbstfürsorge: Trotz Sorgen, Angst und Zweifel zuversichtlich in die Zukunft?

Ulrike Reddemann

„Dass die Vögel der Sorge und des Kummers über deinem Haupte fliegen, kannst Du nicht ändern. Aber dass sie Nester in Deinem Haar bauen, kannst Du verhindern“ (aus China). Zukunft ist ungewiss. Hilfreich ist es, sich im Jetzt der eigenen kraftvollen Ressourcen gewahr zu sein. Dies lässt uns Veränderungen, die gewiss sind, gut angehen. Auch unsere Werte und Haltungen, Wissen um das für uns Wesentliche können Halt und Orientierung geben und uns handlungsfähig machen. Auf einer guten Grundlage und aus guter Distanz heraus können wir erkunden, was einer mutigen Gestaltung unserer Zukunft entgegensteht.

Wir werden innere, ängstliche und sorgenvolle Anteile, Zweifler und Infragesteller zunächst wahrnehmen, und dann versuchen zu verstehen, weshalb sie uns aufsuchen. Wir werden Wege suchen, sie zu akzeptieren und sie einladen, gemeinsam mit unseren kraftvollen Anteilen einen Blick auf eine mutige Gestaltung der Zukunft zu werfen.

Literatur:

Reddemann, Luise: Imagination als heilsame Kraft. Klett-Cotta, Stuttgart, vollständig überarbeitete Neuauflage 2015

Holmes, Tom: Reisen in die Innenwelt. 6. Auflage. Kösel, München 2013

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 20 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



208 Improvisation als Lebenskunst – Musiktherapeutische Selbsterfahrung

Cordula Reiner-Wormit

Die freie musikalische Improvisation findet im Hier und Jetzt statt. Es gibt in ihr nur das Einlassen auf den Moment, welcher flüchtig ist und vergeht. Unbewusstes kommt zum Ausdruck, wird hör- und spürbar bevor wir es denken können. All unsere bisherigen Lebens- und Beziehungserfahrungen fließen unmittelbar mit ein. Die entstehenden Klänge lösen Gefühle und Assoziationen in uns aus, erzeugen Freude, Neugier, Ängste, Sehnsucht – und machen Lust auf das Ungewisse. Und Mut, etwas zu wagen. Die eigenen kreativen Ressourcen werden entdeckt sowie das selbstwirksame Potenzial, spontan und feinfühlig auf den Moment zu reagieren und intuitiv den Augenblick zu gestalten. Ein Stück Musik entsteht – jenseits von ästhetischen Bewertungen und Ansprüchen.

Durch das Anhören der Audioaufnahmen können die Themen, Resonanzen und Prozesse bewusstgemacht und im gemeinsamen Nachgespräch reflektiert werden. Improvisation wird erfahrbar als ein Stück Lebenskunst.

Es sind keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich. Die vorhandenen Musikinstrumente sind zur unmittelbaren Klangerzeugung geeignet.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

209 Zukunfts-Träume. Wie Sorge, Zweifel und Zuversicht in Träumen erfahrbar werden.

Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel

In den nächtlichen Träumen werden unsere Vorstellungen von der Zukunft, unsere Sorge wie auch unsere Zuversicht im Blick auf die Zukunft so gut erkennbar und erfahrbar wie kaum anderswo. Deshalb sollen Träume im Mittelpunkt dieses Seminars stehen. Es soll versucht werden, Traumbilder, die sich dem kollektiven Unbewussten verdanken und auch solche, die mehr der täglichen Erfahrung des Einzelnen entspringen, auf ihre Zukunfts-Aspekte hin zu befragen und zu interpretieren. Die Träume können sowohl von Seiten der Gruppenleiterin wie auch der GruppenteilnehmerInnen eingebracht werden. Die Deutungsarbeit vollzieht sich in diesem Seminar als gemeinsamer Interpretationsversuch unter Gesichtspunkten der Psychologie C.G. Jungs.

Literatur:

Riedel, Ingrid: Die Welt im Spiegel der Seele. Patmos, Ostfildern 2017

Kast, Verena: Träume. Die geheimnisvolle Sprache des Unbewussten. Patmos, Ostfildern 2015

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

210 Sorge oder Zuversicht? Familienerfahrung für den eigenen Lebensweg

Viola Rößler

Sorge und Zuversicht sind emotionale Haltungen, die sich beide auf die Zukunft beziehen. Sorge unterscheidet sich hier von Fürsorge, die handlungsfähig und bezogen ist. „Sich Sorgen machen“ erzeugt diffuse Ängste und Bedrohung, ohne reale Entlastung von Problemen zu bewirken. Wie die Haltung von Sorge oder Zuversicht der Eltern sich emotional prägend auf ihre Kinder auswirkt, soll mit Entspannungsübungen und anschließendem Malen erarbeitet werden. Ist der „Sorgenmodus“ als Familienatmosphäre übernommen worden oder gab es Erfahrungen der Zuversicht, die sich hilfreich in der Bewältigung des eigenen Lebens erwiesen haben? Die beziehungsanalytische Theorie nach Thea Bauriedl für Familientherapie wird in dem Kurs vermittelt.

Der Kurs hat Selbsterfahrungsqualität.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 14 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

211 Erkenne dich Selbst – Acht Erkenntnisfragen aus dem Wissensschatz der Tiefenpsychologie C.G. Jungs

Dieter Schnocks

Das Individuationskonzept der Analytischen Psychologie verbindet die beiden Aufforderungen der alten Griechen „Werde, der Du bist“ und „Erkenne Dich selbst“ zu einem modernen Konzept der Selbstverwirklichung. Grundsätzlich ist Individuation ein spontaner, autonomer und unbewusster Prozess. Die dabei entscheidende Frage lautet: Wird die Aufgabe der Individuation mit Bewusstheit angenommen und beachtet, oder geschieht es einfach? Da Individuation auch einen psychischen Differenzierungs- und Integrationsprozess ermöglicht, kann jeder mit einem Höchstmaß an „sich selbst verstehen“ seinen Drang zur Selbstverwirklichung befördern. Vor dem Hintergrund der Konzepte der Analytischen Psychologie wollen wir uns im Seminar mit acht Erkenntnisfragen aus dem Wissensschatz der Tiefenpsychologie C.G. Jungs beschäftigen und sehen, wie wir mit diesen Fragen unsere Selbsterkenntnis differenzieren und vertiefen können. In tiefenpsychologisch oder analytisch orientierten Psychotherapien helfen die Bearbeitung unbewusster Aspekte und Fragestellungen oft, sich von psychischem Leiden zu befreien. Jedenfalls ist die Auseinandersetzung mit den inneren Impulsen und Gegensätzen verbunden mit der Hoffnung auf eine Erweiterung des Bewusstseins, was eine Gestaltung der eigenen Zukunft ermöglicht. Darüber hinaus ist die eigene Selbsterkenntnis immer auch ein Beitrag zur Entwicklung des kollektiven Bewusstseins.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 24 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



212 Cantotherapie – Zukunft einer Muttersprache

Brigitte-Maria Teichert

Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen über Grenzen und Kulturen hinweg, denn Singen ist die natürlichste und einfachste Art, in der wir ungeteilt da sind und uns ausdrücken können mit unseren Erfahrungen, Empfindungen und Sehnsüchten. Als innerer „Tanz des Atems der Seele“ (Yehudi Menuhin) löst Singen jegliche Erstarrung, mindert Sorgen und lässt Zweifel gar nicht erst aufkommen.

In Zeiten, in denen diese Ausdrucksform verkümmert, weil man bei der Arbeit nur noch „hört“, aber nicht selber singt, ist unsere Zukunft verarmt! Eine mögliche Quelle von unmittelbarer Freude, Besinnung und Lebensmut droht zu versiegen. Mit Einsing- und Lockerungsübungen werden wir unsere Stimme für kleine Lieder, Arien und Chansons bereiten und zu Gehör bringen. Eine kleine Aufnahme hilft, das Erarbeitete nicht ganz und gar zu vergessen und zu Hause weiter zu singen.

Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

213 Welche Zukunftsperspektive? Gemeinsame Resonanzen auf die Vormittagsvorträge

Wolfgang Teichert

„Woher komme ich? Warum bin ich? Wohin gehe ich?“ Mit diesen existenziellen Fragen wird sich jeder Mensch im Laufe seines Lebens beschäftigen müssen und nun eben auch die Vormittagsvorträge in Lindau. Denn Zukunft ist ein Phänomen der Zeit. Und zwar ist sie der uns am meisten entzogene Aspekt der Zeit. Die Vergangenheit ist erinnerbar: So haben wir auf sie Zugriff – wenn auch durch den Schleier der Erinnerung. Die Gegenwart ist erlebbar, sie ist das Jetzt und steht allen offen, wenn auch höchst flüchtig. Die Zukunft aber kann nur erwartet und allenfalls prognostiziert werden.

Als Erwartung stellt uns die Zukunft die Frage: Was mag wohl kommen? Als Hoffnung fragt sie: Kommt überhaupt noch etwas Gutes? Als Sorge: Ist die Zukunft noch, was sie gewesen ist? Als Zweifel: Gibt es überhaupt Zukunft – für uns?

Wir werden die Vorträge des Vormittags anreichern mit unseren Resonanzen und wir werden ihre Folgen bedenken für Therapie, Leben und Wirken. Vielleicht werden wir sie auch manchmal „taufen“, was ungewohnt ist, weil das immer – für jeden Vortrag – noch einmal einen Perspektivwechsel notwendig macht. Wir lassen uns dabei Zeit und nutzen die verschiedenen Möglichkeiten von Resonanz, also Hören, Reden, Besinnen, Nachspielen und Abklopfen des Themas; Methodenvielfalt eben, wie in Lindau angesagt.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

214 Ohne Vision keine Zukunft

KI im AIKIDO – self empowerment and love

Therapeutische Selbsterfahrung durch Haltung, Körpersprache und Bewegung

Cornelia Walterspiel

AIKIDO, eine gewaltlose Kunst zur Selbstverteidigung, wurde in den späten zwanziger Jahren von M. Uyeshiba in Japan begründet. Gewaltlosigkeit bedeutet nicht Kraftlosigkeit. Durch einfache psychophysische Haltungsarbeit (Basistechniken – KI-Übungen), werden Schritte aufgezeigt und reflektiert, die bisher ungeahnte körperliche und geistige Potenziale entdecken lassen, inneres Gleichgewicht und Zentriertheit, natürliches Selbstbewusstsein und Mitgefühl im Handeln fördern, und eine neue Dimension in unser Leben bringen können. Die KI-Kraft steht uns immer zur Verfügung, um ins Leben zu gehen und nicht gelebt zu werden (z.B.: Geld hat auf unsere Lebensenergie eine enorme Wirkung und Macht). Menschen, die KI verwirklichen, erkennt man an ihrer wunderbar aufrechten Haltung und Präsenz, an ihrer lebendigen Ausstrahlung und der Bereitschaft in unvorhersehbaren Situationen und Ereignissen achtsam und angemessen zu agieren und nicht zu reagieren. Aikido bedeutet, durch KI einen Weg DO zu finden, um mit sich selbst in Harmonie zu sein und zu einem Miteinander (AI) zu kommen.
Willkommen in der Zukunft!

Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

215 Meditations-Qigong – Ein effizienter Zugang zum Unbewussten und zur Transzendenz

Dr. Qi Wang

Qigong und Meditation sind für viele Leute keine Fremdwörter. Wie ergänzen sich die beiden Aktivitäten? Die Seminarleiterin, zugleich Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Qigong-Meisterin integriert Meditation erfolgreich mit Qigong. Dabei werden Körper und Geist, das Bewusstsein und das Unbewusste ganzheitlich aktiviert und gepflegt. Das Unbewusste wird non-verbal bearbeitet, manche seit Jahren bestehenden Blockaden können gelöst werden. In dieser Seminarserie lernen Sie Schritt für Schritt die Theorie und verschiedene Übungsmethoden des Meditations-Qigong. Im Fokus stehen das Erleben des Hier und Jetzt sowie die Wahrnehmung der Ganzheit von Individuum, der Mitmenschen und des Universums.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



Alle nachfolgenden Kurse und Seminare sind Doppelblöcke und können nicht mit anderen Kursen oder Seminaren kombiniert werden.

*„Die entscheidende Frage für den Menschen ist: Bist du auf Unendliches bezogen oder nicht? Das ist das Kriterium seines Lebens.“
(Carl Gustav Jung)*

Doppelblöcke über beide Zeiteinheiten (15.00 bis 18.45 Uhr mit Pause)

300 „Jeden Augenblick kann die Zukunft beginnen.“

Enki Bilal – vom Zauber gelingender Begegnung

(Psychodramaseminar)

Dorothea Ensel und Prof. Dr. Peter Wertz-Schönhagen

Was die Zukunft bringen wird? Wir wissen es nicht. Das beängstigt uns, weckt aber auch Neugier. „Das Beste kommt noch“, sagte die bekannte Stuttgarter Primaballerina Marica Haydée an ihrem 80. Geburtstag.

Im Psychodrama können wir die Zukunft – unsere bewussten und unbewussten Vorstellungen davon – spielerisch erfahren und gleichzeitig erleben: Die Zukunft beginnt JETZT, in der gelingenden Begegnung.

Vorerfahrungen im Psychodrama sind nicht erforderlich dafür aber Spielfreude und Neugierde auf sich selbst und andere.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 280,00

Seminarraum wird noch bekannt gegeben



301 Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Malthherapie nach C.G. Jung

Christa Henzler

„Lust auf Zukunft“: Das steht für viele Menschen auch in Frage. Denn: die Sorge um unsere Zukunft ist für viele Menschen überwältigend. Sie verharren im Zweifel, wie es um uns, die Welt, die Natur und unsere Kinder bestellt sein wird.

Und die Zuversicht? Worauf gründet sie? Zuversicht hat zu tun mit einer Einstellung zum Leben, die mitgestalten möchte. Und mit dem Glauben an eine Zukunft, in der es sich lohnt zu leben. Sie hat zu tun mit Vertrauen in die Möglichkeiten der Zukunftsgestaltung. Dazu gehört ganz besonders ein Zutrauen zu sich selbst, den gegenwärtigen Problemlagen unserer Welt begegnen zu können. In der Tat: eine schwierige Herausforderung.

Gestalten, kreativ sein, Pläne schmieden, Zukunftsvisionen entwickeln, das ist es, was uns auch in diesem maltherapeutischen Workshop beschäftigen wird. Anhand ausgewählter Symbole, zu denen wir imaginieren und anschließend malen, werden wir unsere eigenen inneren Bilder aufsteigen lassen. Bilder, die unsere „Lust auf Zukunft“ aktivieren können und zugleich Ressourcen zu Tage fördern, mit denen wir unseren Sorgen und Zweifeln begegnen können.

Bitte bringen Sie eine Decke oder eine andere geeignete Unterlage zum Liegen, persönliche Malutensilien und fünf großformatige Papierbögen mit.

Literatur:

Riedel, Ingrid / Henzler, Christa: Malthherapie. Auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs. Patmos, Ostfildern, erweiterte Neuausgabe 2016

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 12 Personen | Preis: € 340,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



302 Rat im Lebensrad Selbsterfahrungsseminar *Renata Jenny*

Die Arbeit mit dem Medizinrad, auch Lebensrad genannt, basiert auf der uralten Vorstellung vom menschlichen Leben als einem Zyklus von Geburt, Reife, Tod und Wiedergeburt, eingebettet in den Kreislauf der Natur und der Welt. Erweitert wird die indianische Psychologie des Medizinrades – das bei uns als „keltisches Hexenrad“ in unserem Unbewussten wirkt – mit C.G. Jungs Lehre der Typologie.

Durch Trancearbeit – der archaischen Tradition des schamanischen Reisens – ist es möglich, mit Trommel- und Rasselrhythmen die richtungsweisenden Zuschreibungen zum Lebensrad sinnlich und individuell zu erfahren.

Die Arbeit am Medizinrad ermöglicht es, uns ganz dem Erleben des Hier und Jetzt hinzuwenden. So bei uns selbst angekommen, lassen sich unterschiedliche Aspekte von Sorge, Zweifel und Zuversicht aus verschiedenen Perspektiven auf individueller und kollektiver Ebene in Bezug auf die Zukunftsfreude bearbeiten.

Bitte mitbringen: Schreib- und Malutensilien, bequeme warme Kleidung, Decke, Meditationskissen, Trommel und / oder Rassel (wenn vorhanden).

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 280,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



303 Tanz- und Kontaktimprovisation als kreativer und therapeutischer Prozess

Ruth Knaup

Wohin soll die Reise meines Lebens gehen? Worauf hab ich eigentlich Lust?
Täglich verstricken wir uns in Alltagsorgen und fragen viel zu wenig nach unserer Lebens-Lust.

Dabei ist sie ein wunderbarer Wegweiser, keineswegs nur zur kurzfristigen Bedürfnisbefriedigung. In unserer körperlichen Neugier, Kreativität, Sinnlichkeit und Entfaltungslust wohnt eine enorme Kraft. Die Kraft, Dinge mit mehr spielerischer Zuversicht zu wagen.

In der Arbeit mit Entspannung und Bewegung, Tanz und Berührung, Kontakt und Kreativität können Menschen die Erfahrung machen, dass sie sicher aufgehoben sind im eigenen Körper und ihre Grenzen respektiert werden. So lernen sie „spielerisch“ Körpervertrauen.

Methoden aus Körperarbeit, Tanz- und Kontaktimprovisation, dem zeitgenössischen Tanztheater und der gestaltorientierten Tanz- und Theatertherapie ermöglichen einen spielerischen, kreativen Ausdruck und den freieren Durchfluss von Emotionen. Tänzerische Fähigkeiten sind nicht notwendig, nur Neugierde und die Bereitschaft, sich auszuprobieren. Besonders auch Männer sind herzlich willkommen!

Bitte bequeme Bewegungskleidung, dicke Socken und eine Wolldecke mitbringen.

Literatur:

Knaup, Ruth: Now! Jetzt sorg ich gut für mich: Entschleunigung, Selbstfürsorge, Lebensfreude. Scorpio, München 2017

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 280,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



304 Aktive Imagination – Die Begegnung mit inneren Bildern als Wegweiser für die Zukunft

Dr. Konstantin Rößler

Von inneren Bildern und Gestalten begleitet zu werden, gehört seit Urzeiten und über die Kulturen hinweg zu den Grunderfahrungen des Menschen. C.G. Jung hat aus einer tiefen persönlichen Krise heraus in seiner eigenen Erfahrung mit diesen inneren Bildern die Aktive Imagination entwickelt als einen Weg, dem Unbewussten zu begegnen. Sie sind eine Quelle für neue und kreative Impulse in uns selbst. Wo nötig, können sie den Zweifel an verfestigten bewussten Überzeugungen wecken oder aber völlig neue Einsichten erzeugen und so zum verlässlichen inneren Wegweiser für die Zukunft werden. Der Kurs möchte den Raum anbieten, mit diesen inneren Bildern und Begleitern in aktiven Dialog zu treten. Nach einer theoretischen Einführung können sich die TeilnehmerInnen in Selbsterfahrungsübungen ihren individuellen Weg zu dieser archetypischen Quelle im Unbewussten erschließen. Die Gruppe dient dabei als Halt und als Raum, uns in unseren Übereinstimmungen und Unterschiedlichkeiten zu erfahren und anzunehmen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 280,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

305 Das Buch der Wandlungen. Theorie und Praxis des I Ging

Prof. Dr. Ralf T. Vogel

Als C.G. Jung von seinem Freund und Sinologen Richard Wilhelm dessen Übersetzung des altchinesischen Weisheits- und Orakelbuches I Ging (mod. Umschrift Yijing) vorgelegt bekam, hatte er sich bereits viele Jahre mit der tiefenpsychologischen Bedeutung und dem praktischen, auch therapeutischen Nutzen dieses geheimnisvollen Textes befasst. Das Seminar zeigt die theoretischen und praktischen Berührungspunkte der Analytischen Psychologie Jungs mit der altchinesischen Philosophie auf und vermittelt parallel dazu praxisnah die Basisfertigkeiten zur traditionellen Nutzung des I Ging. Durch die Übung des „Befragens“ des Orakels und die Besprechung der sich ergebenden Texte enthält der Kurs auch Selbsterfahrungsanteile.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 24 Personen | Preis: € 280,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



306 Einführung in die therapeutische Hypnose

Dr. Ullrich von Pfister

Hypnose ist eine der ältesten therapeutischen Techniken der Menschheit. Der Einsatz hypnotischer Verfahren hat seit den 1970er Jahren auch in Deutschland große Verbreitung gefunden. Hypnose kann sowohl in eigenständiger Anwendung als auch in Kombination mit anderen Verfahren eingesetzt werden. Hypnose gehört heute in vielen Anwendungsbereichen zu den nachweislich wirksamen Therapiemethoden.

Der Einführungskurs richtet sich an alle, die klinische Hypnose kennenlernen wollen und / oder erwägen, eine Zusatzausbildung in Hypnotherapie zu machen. Neben theoretischen Inhalten werden vor allem praktische Übungen in Kleingruppen im Vordergrund stehen. Jede/r Teilnehmer/in kann mehrfach praktische Erfahrung in der angewandten Hypnose (Hypnoseinduktion) sammeln. Weiter vorgesehen ist eine Demonstrations- und eine Gruppenhypnose.

Das Seminar kann als Baustein verwendet werden bei der Fortbildung zur „Klinischen Hypnose“.

Bitte bequeme Kleidung, warme Socken, eine Decke, ein kleines Kissen und eine nicht zu dünne Isomatte mitbringen.

Literatur:

Stephan, Siegfried: Hypnosetherapie in der Praxis. Deutscher Ärzteverlag, Köln 2003
Revenstorf, Dirk / Zeyer, Reinhold: Hypnose lernen. Carl Auer Verlag, Augsburg 2009

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 280,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben



„Ich muss mir nicht alles von mir selber gefallen lassen!“
(Viktor Frankl)

Sonderkurs mit gesonderter Zeit

SK 400 Aktive Imagination als transformierender Prozess zwischen Bewusstsein und dem Unbewussten

Britta Herb-Kienzle

Die von C.G. Jung entwickelte Methode der „Aktiven Imagination“ ermöglicht eine direkte, auf die aktuelle Lebenssituation bezogene, aktive und verantwortliche Beziehung zum Unbewussten. Innere Ressourcen und Konflikte werden über Bilder und Symbole zugänglich. Heilsame und schöpferische Energien können freigesetzt werden. Dadurch eröffnen sich neue Perspektiven und Lösungen. Die Methode verlangt vom Übenden Ruhe, Geduld und Konzentration. Es empfiehlt sich daher, höchstens noch eine weitere Veranstaltung zu belegen.

Alle TeilnehmerInnen führen die Imaginationen für sich selbst durch. 15 Minuten persönliche Vorbereitung werden vorausgesetzt. In den täglichen Einzelsitzungen von 30 Minuten werden die Imaginationen und das weitere Vorgehen besprochen.

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar hat Sonderzeiten. Eine gemeinsame Einführung für alle Teilnehmenden findet bereits am Samstag, den 27. Oktober von 16.00 - 18.30 Uhr im Hotel Bayerischer Hof, Raum Meersburg statt. Die Termine für Ihre persönlichen Einzelsitzungen ab Sonntag bis Donnerstag teilen wir Ihnen nach Ihrer Anmeldung und unter Berücksichtigung Ihrer weiteren Kurswahl schriftlich mit.

Samstag bis Donnerstag | 8 Personen | Preis: € 250,00
Seminarraum wird noch bekannt gegeben

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen

Öffentliches Konzert des Kulturamtes Lindau

Termin: Montag, den 29. Oktober 2018, Stadttheater Lindau

Beginn: 20.30 Uhr



Rückert-Liederabend

Mit:

Rudi Spring – Klavier

Julian Prégardien – Tenor

Der Lindauer Kulturpreisträger Rudi Spring ist endlich wieder in der Heimat zu erleben, zusammen mit Tenor Julian Prégardien, dessen Liederabende eine enorme emotionale und musikalische Bandbreite besitzen.

Rudi Spring und Julian Prégardien haben ihren Rückert-Liederabend auf Anfrage eines Münchner Veranstalters zum 150. Todesjahr des fränkischen Dichters Friedrich Rückert (1788 – 1866) entwickelt. Drei der zentralen (und jeweils höchst umfangreichen) Gedichtsammlungen, die aus der schier unüberschaubaren quantitativen Fülle seines lyrischen Gesamtwerks herausragen, haben auch und vielleicht gerade durch die Vertonungen namhafter Komponisten bis heute überlebt: „Östliche Rosen“ (1819–20), „Liebesfrühling“ (1821), „Kindertotenlieder“ (1834).

Prégardien und Spring stellen nun weltberühmte Schubert-, Schumann- und Mahler-Lieder neben nahezu unbekannt gebliebene, nicht minder reizvolle Rückert-Vertonungen. Das Spektrum des programmatisch komponierten Mosaiks reicht von jüngst entstandenen Rückert-Liedern, die der Pianist dem Tenor in die Kehle komponiert hat, bis zu humoristischen Trouvaillen aus dem Liedschaffen des als Balladen-Meister gefeierten Carl Loewe, dessen 150. Todestag 2019 ins Haus steht.

„Julian Prégardien gibt nicht einfach einen Liederabend, sondern geht (...) auf eine ebenso spannende wie beglückende Reise, die er mit jeder Schattierung seines fein timbrierten Tenors und mit jeder Faser seines Körpers durchlebt.“
(Süddeutsche.de)

Programm:

Lieder von

Robert Schumann, Clara Schumann, Franz Schubert, Rudi Spring, Gustav Mahler, Franz Liszt, Josephine Lang, Hans Pfitzner, Robert Kahn, Bernhard Sekles und Carl Loewe

Karten erhalten Sie bei Beginn der Tagung im Tagungsbüro in der Inselhalle.



Klassische Stadtführung

Lernen Sie die Sehenswürdigkeiten der Inselstadt kennen und entdecken Sie in den Gassen die Geschichte der Stadt. Mit Humor und Wissen begleiten Sie unsere Stadtführer auf eine Zeitreise durch die Lindauer Geschichte. Besuchen Sie verwinkelte Gassen und bestaunen Sie prächtige Herrenhäuser mit ihren Fresken. Neben geschichtlichen Zahlen werden Sie auch viel über Kultur, Tradition und das Leben von Lindau erfahren. Die öffentliche Stadtführung findet am Dienstag, 30. Oktober um 10.30 Uhr statt. Treffpunkt ist die Tourist-Information Lindau (Alfred-Nobel-Platz 1). Die Teilnahmegebühr von 8,00 € pro Person ist vor Ort zu begleichen.

**Tagungstermin 2019:
Sonntag, 27. Oktober bis Donnerstag, 31. Oktober 2019**



Allgemeine Hinweise

1. Anmeldung

Für die Teilnahme an der Herbsttagung der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Diese Anmeldung ist rechtsverbindlich.

Bitte benutzen Sie dafür das beiliegende Anmeldeformular oder das Onlineformular. Anmeldungen per E-Mail können nicht berücksichtigt werden. Davon ausgenommen sind eingescannte und an eine E-Mail angehängte Anmeldeformulare.

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen Ihres Anmeldeformulars, dass bei Belegung von zwei Nachmittagsveranstaltungen nur jeweils Seminare und Kurse mit Einhunderter-Nummern mit Seminaren und Kursen mit Zweihunderter-Nummern kombiniert werden können (z.B. Kurs 101 mit Kurs 204). Seminare und Kurse mit den Nummern 300 und folgende gehen über beide Zeiteinheiten.

Für den Fall, dass Sie sich für Veranstaltungen mit Selbsterfahrungscharakter interessieren, weisen wir darauf hin, dass diese Kurse und Übungen an allen 5 Tagen besucht werden müssen. Eine spätere Anreise oder eine frühere Abreise ist nicht möglich. Um eine reibungslose Gruppenarbeit zu gewährleisten, ist es den Kursleiterinnen und Kursleitern freigestellt, Ihnen z.B. bei einer späteren Anreise die Teilnahme an dem bereits begonnen Gruppenprozess nicht mehr zu gestatten.

Bitte geben Sie unbedingt Ausweichveranstaltungen in der Reihenfolge Ihrer Interessen an. Damit ist es uns möglich, Sie in Alternativveranstaltungen umzubuchen, falls Ihr Erstwunsch wegen der bereits erreichten Höchstteilnehmerzahl der Gruppe ausgebucht sein sollte. Wenn möglich, setzen wir Sie dann bei Ihrem Erstwunsch auf die Warteliste und benachrichtigen Sie umgehend, falls Sie in die Veranstaltung nachgerückt sind.

Die maximale Teilnehmerzahl für die einzelnen Veranstaltungen ist jeweils angegeben. Voraussetzung für die Durchführung der Kurse ist die Anmeldung von mindestens 8 Teilnehmerinnen oder Teilnehmern. Sollte ein Kurs nicht zustande kommen, erhalten Sie von uns schriftlich oder telefonisch Bescheid.

Einstimmungen in den Tag	von Montag bis Donnerstag in der Inselhalle Lindau, Zwanzigerstraße 10, Großer Saal
Vormittagsvorträge	von Sonntag bis Donnerstag n der Inselhalle Lindau, Zwanzigerstraße 10, Großer Saal
Kurse und Seminare	die angebotenen Workshops sind durchlaufend und finden von Sonntag bis Donnerstag statt
Abendveranstaltungen	genaue Angaben dazu finden Sie in der Wochenübersicht



2. Rechtsbelehrung

Die Teilnehmerin / der Teilnehmer nimmt zur Kenntnis, dass sie / er dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn z.B. durch Absagen von ReferentInnen oder SeminarleiterInnen Programmänderungen erforderlich werden. Mit ihrer / seiner Anmeldung erkennt die Teilnehmerin / der Teilnehmer diesen Vorbehalt an.

Die Teilnahme an den Seminaren und Kursen setzt psychische Belastbarkeit voraus und geschieht auf eigene Verantwortung. Im Zweifelsfall ist eine vorherige Rücksprache mit der Kursleiterin oder dem Kursleiter unerlässlich. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in einer Analyse stehen, sollten das Einverständnis ihres Analytikers einholen.

Mit der Anmeldung zur Tagung versichert die Teilnehmerin / der Teilnehmer, die Schweigepflicht – wie sie für Ärzte gilt – hinsichtlich aller Informationen, die ihr / ihm über die Gruppenteilnehmerinnen und Gruppenteilnehmer oder Patienten bekannt werden, einzuhalten.

Ton-, Film- oder Videoaufnahmen sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Tagungsleitung zulässig.

Bitte achten Sie auch darauf, dass wir für persönliche Gegenstände, die in den Gruppenräumen zurückgelassen werden, keine Haftung übernehmen.

Änderungen und Irrtümer im Programmheft vorbehalten.

Seit dem 25. Mai diesen Jahres gilt EU-weit die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Ziel des Gesetzgebers ist ein einheitlicher und starker Datenschutz. Wir nehmen die Einführung der DSGVO darüber hinaus zum Anlass, Ihnen ein Höchstmaß an Transparenz zu bieten. Dazu haben wir auf unserer Website die Seite „Datenschutz“ eingerichtet, auf der Sie unsere Datenschutzerklärung finden.

3. Fort- und Weiterbildung / Zertifizierungspunkte

Fort- und Weiterbildungsbescheinigungen werden Ihnen kurz vor der Tagung zugesandt und von der Kursleitung bei Abschluss des Kurses unterschrieben. Jede Bescheinigung wird erst durch die Unterschrift der Kursleitung gültig.

Ein Zertifizierungsantrag auf Fortbildungspunkte bei der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ist für die Gesamttagung gestellt. In der Regel werden psychotherapeutisch orientierte Veranstaltungen zertifiziert. Wir übernehmen keine Garantie für die Zertifizierung der angebotenen Seminare und Kurse.



4. Gebühren

Grundkarte (beinhaltet die Einstimmungen in den Tag, die Vormittagsvorträge und die Abendveranstaltungen):

Mitglieder	€ 80,00
Studierende Mitglieder mit Studentenausweis	€ 40,00
Nichtmitglieder	€ 110,00
Studierende Nichtmitglieder mit Studentenausweis	€ 55,00

Kurse und Seminare sind nur in Verbindung mit der Grundkarte buchbar:

Einfache Zeiteinheit

Großseminare ab 81 Teilnehmer	€ 90,00
Seminare u. Kurse von 31 bis 80 Teilnehmer	€ 120,00
Seminare u. Kurse bis 30 Teilnehmer	€ 200,00

Doppelblock

Seminare u. Kurse von 16 bis 20 Teilnehmer	€ 280,00
Seminare u. Kurse bis 15 Teilnehmer	€ 340,00

Sonderkurs

Aktive Imagination	€ 250,00
--------------------	----------

Tageskarten für den Besuch der Vormittagsvorträge:

Mitglieder	€ 15,00 pro Vormittag (2 Vorträge)
Nichtmitglieder	€ 20,00 pro Vormittag (2 Vorträge)

Studierende sowie Schüler erhalten auf Antrag 50% Ermäßigung auf die Gesamtgebühren (nicht auf Tageskarten). Eine Ermäßigung – vorbehaltlich der Genehmigung der Gesellschaft – kann für Studierende nur gewährt werden, wenn die jeweilige aktuelle Immatrikulationsbescheinigung des WS 2018 / 2019 der Anmeldung beiliegt.

Ein Wechsel der Kurse, Seminare und Übungen während der Tagung ist nicht möglich.

Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, einzelne Kurse im Bedarfsfalle auch über die im Programmheft angegebene Teilnehmerzahl hinaus zu bebuchen. In diesem Falle besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung des Kurspreises.



5. Anmeldebestätigung und Zahlung der Tagungsgebühren

Bitte rechnen Sie mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 4 Wochen zwischen Eingang Ihrer Anmeldung und Rückbestätigung bzw. Rechnungsversand.

Unsere Rechnung enthält die Veranstaltungen für die Sie berücksichtigt werden konnten. Bitte kontrollieren Sie die dort angegebenen Kursnummern und zahlen Sie die Tagungs- und Kursgebühren sofort nach Erhalt der Rechnung.

Aufgrund der hohen Bankgebühren für Auslandsüberweisungen können TeilnehmerInnen aus dem Ausland die Möglichkeit nutzen, die Tagungsgebühr vor Ort im Tagungsbüro zu begleichen.

Alle Überweisungen bitten wir mit der angegebenen IBAN Nummer zu versehen, wir sind sonst leider gezwungen, Ihnen die Bankgebühren in Rechnung zu stellen.

Bankverbindung:

Volksbank Plochingen

Konto-Nr. 645 003 000

BLZ 611 913 10

IBAN DE49 6119 1310 0645 0030 00

BIC GENODES1VBP

Wichtig: Unsere Abrechnung gilt zusammen mit dem Einzahlungsbeleg als Quittung für das Finanzamt, um Tagungskosten als Aufwendungen für Fortbildung geltend machen zu können.

Den Tagungsausweis erhalten Sie nach Zahlung der Gesamtrechnung, zusammen mit der Fort- und Weiterbildungsbescheinigung und der Angabe Ihres Seminarraumes kurz vor Beginn der Tagung zugesendet.

6. Stornierung der Anmeldung

Eine Stornierung der Anmeldung kann ausschließlich schriftlich erfolgen.

Sollten Sie Ihre bestätigte Anmeldung (bezahlt oder unbezahlt) bis zum 30. September 2018 wieder rückgängig machen, so fällt in jedem Fall eine Stornierungsgebühr in Höhe von 20% des gesamten Tagungsbeitrags, mindestens jedoch Euro 30,00 an, und wird Ihnen in Rechnung gestellt.

Ab dem 01. Oktober 2018 ist eine Gebührenerstattung nicht mehr möglich.

Die Nichtbezahlung der Ihnen zugesandten Rechnung wird nicht als Stornierung anerkannt. Die Rechnung ist in jedem Fall zur Zahlung fällig.

7. Erreichbarkeit während der Tagung

Tagungsbüro:

Inselhalle Lindau, Telefon: 089-12417451

Öffnungszeiten:

Samstag, 27. Oktober 2018: 18.00 bis 19.00 Uhr

ab Sonntag, 28. Oktober 2018: siehe Aushang in der Inselhalle



8. Hotelreservierung / Öffentliche Verkehrsmittel / Parkplätze

Sie können Ihre Zimmerreservierung individuell oder über die Lindau Tourismus und Kongress GmbH vornehmen. Eine frühzeitige Reservierung ist empfehlenswert. Für Ihre schriftliche Anmeldung verwenden Sie bitte das Formular zum Heraustrennen auf der nachfolgenden Seite.

Sie können die Reservierung auch online vornehmen unter:
buchung@lindau-tourismus.de

Die Zimmerreservierung ist verbindlich. Die Reservierung wird Ihnen umgehend von der Lindau Tourismus und Kongress GmbH bestätigt.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nicht alle Gäste auf der Insel wohnen können. Im Halbstundentakt fährt der Stadtbus Lindau in nahezu alle Lindauer Stadtteile.



Absender: (Bitte in Druckbuchstaben schreiben)

Antwort

Lindau Tourismus und Kongress GmbH
Zimmerbuchung
Alfred-Nobel-Platz 1
D-88131 Lindau im Bodensee

Telefon

Fax

Email

Fax: +49 8382 2600 66

Email: buchung@lindau-tourismus.de

Zimmerbuchung Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie 28. Oktober – 01. November 2018 in Lindau

Ich treffe am __. __. 2018 mit PKW / Bahn (entsprechend durchstreichen) um __: __ Uhr in Lindau ein und bestelle hiermit rechtsverbindlich:

- Einzelzimmer mit Dusche/WC oder Etagedusche/WC
- Doppelzimmer mit Dusche/WC oder Etagedusche/WC
- Ferienwohnung für __ Personen

in der Preislage bis max. ___ € pro Person (bei Wohnung pro Einheit)

für die Zeit vom __. __. 2018 (Ankunftstag) bis __. __. 2018 (Abreisetag).

Falls die gewünschte Preislage nicht verfügbar ist, bitte ich um Buchung in der nächsthöheren-/niedrigeren Preisgruppe. (Doppel- als Einzelzimmer mit Aufpreis).

Die Buchung wird von der Lindau Tourismus und Kongress GmbH umgehend bestätigt.

Ort und Datum

Unterschrift

Preisgruppen (Stand 04/2017) Preis pro Person einschließlich Frühstück zzgl. Kurtaxe:
Hotels 1. Kategorie 100,00 € bis 170,00 € / Hotels, Hotelpensionen, Gasthöfe 70,00 € bis 99,00 € / Gästehäuser 50,00 € bis 70,00 € / Privatzimmer (erst ab 2-3 Nächten buchbar) 40,00 € bis 60,00 € / Ferienwohnung (pro Wohnung, ohne Frühstück) 50,00 € bis 150,00 €.

Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alle Gäste auf der Insel wohnen können. Der Stadtbus Lindau fährt werktags ab 05:21 Uhr bis 22:21 Uhr im 30-Minutentakt in nahezu alle Lindauer Stadtteile.



Infostand der Lindau Tourismus und Kongress GmbH

Informationen zu Unterkünften, Parkscheinen und der Stadt Lindau können Sie am Infostand der Lindau Tourismus und Kongress GmbH im Foyer der Inselhalle Lindau erhalten.

Öffnungszeiten sind von Sonntag, 28. Oktober bis Dienstag, 30. Oktober jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr.

Parkplätze

Vergünstigte Parkscheine für die Parkplätze P3 und P5 können für die Dauer unserer Tagung zum Preis von Euro 30,00 erworben werden (gültig vom 27. Oktober bis 02. November 2018). Sie erhalten die Parkscheine am Infostand der Lindau Tourismus und Kongress GmbH in der Inselhalle Lindau.

Stadtbus

Wir empfehlen die Benutzung des Lindauer Stadtbusses. Er verbindet im Halbstundentakt nahezu alle Lindauer Stadtteile, hat an der Inselhalle Lindau eine Haltestelle und verkehrt täglich bis 22.30 Uhr. Eine 8-Tageskarte ist in den Bussen und an allen Fahrkartenautomaten erhältlich.

Seminarräume

Alle Seminarräume befinden sich auf dem Gebiet der Insel Lindau und sind von der Inselhalle fußläufig zu erreichen. Ihren persönlichen Seminarraum finden Sie auf Ihrem Tagungsausweis.

Verzeichnis unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Albrecht Boeckh (Kurs 100)

Dorfstraße 35, 72119 Ammerbuch

Gestalttherapeut DVG und Supervisor DGSv in eigener Praxis, Trainer bei verschiedenen Gestalttherapie-Instituten, Leiter einer DGSv-zertifizierten SV-Ausbildung
www.albrecht-boeckh.de

Dr. Renate Daniel (Kurs 101)

Herderner Straße 18, 79801 Hohentengen

Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Jung'sche Analytikerin,
Programmdirektorin am C.G. Jung-Institut Zürich, niedergelassene Psychiaterin am C.G. Jung-Ambulatorium Zürich

Ingrid Dautel (Kurs 102)

Mühlstraße 18, 64720 Michelstadt

Mehrgenerationale Selbsterfahrungsgruppen, Supervision, Fortbildungsangebote zu Resilienz und traumasensiblen Umgang mit älteren Menschen

Prof. Dr. Brigitte Dorst (Kurs 103)

Letterhausweg 75, 48167 Münster

Dipl.-Psychologin, appr. Psychotherapeutin, Jung'sche Analytikerin in freier Praxis, Lehranalytikerin am C.G. Jung-Institut Stuttgart, Lehrtätigkeit an den C.G. Jung-Instituten Stuttgart und Zürich, Leiterin des Sophia-Zentrums für Meditation und Spirituelle Psychologie in Münster

Dr. Diana Drexler (Kurs 104)

Sunnisheim Ring 37, 74889 Sinsheim

Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin in eigener Praxis, Weiterbildung, Supervision

Dorothea Ensel (Kurs 300)

Moreno Institut Stuttgart, Gebelsbergstraße 9, 70199 Stuttgart

Dipl.-Pädagogin, Psychodramaleiterin (DFP), tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Weiterbildungsleiterin und Geschäftsführerin des Moreno Instituts Stuttgart
www.morenoinstitut.de

Christine Findeis-Dorn (Kurse 105 + 200)

Herderstraße 27, 65185 Wiesbaden

Dozentin, Dialogprozess-Begleiterin (Facilitator), Qigonglehrerin und Supervisorin/Coach (DGSv) in eigener Praxis TRIALOG Wiesbaden und im deutschsprachigen Raum

Prof. Dr. Ernst-Peter Fischer (Vortrag)

Wissenschaftshistoriker und Wissenschaftspublizist

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs (Vortrag)

Klinik f. Allgemeine Psychiatrie Universitätsklinikum Heidelberg, Voss-Str. 4, 69115 Heidelberg

Universitätsprofessor und Philosoph, Medizinische und Philosophische Fakultät



Dr. Rainer Funk (Vortrag)

Ursrainer Ring 24, 72076 Tübingen

Psychoanalytiker und Nachlassverwalter von Erich Fromm, Erich Fromm Institut Tübingen, Erich Fromm Study Center an der IPU in Berlin

Prof. Johanna Haberer (Kurs 201)

Am Pfefferberg 9, 22946 Großensee

Journalistin und evangelische Theologin, Professorin an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg / Fachbereich Theologie

Maria Haberer (Kurs 201)

Hertzbergstraße 32, 12055 Berlin

PhD Studentin für politische Soziologie, Universität Oberta de Catalunya

Prof. Dr. Julia Helmke (Vortrag)

Teichhöfe 4, 30659 Hannover

Honorarprofessur Christliche Publizistik / Friedrich-Albrecht Universität Erlangen, zugleich: Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages

Christa Henzler (Kurs 301)

Brauneggerstraße 64, 78462 Konstanz

Freie Praxistätigkeit, niedergelassen als psychologische Psychotherapeutin

Britta Herb-Kienzle (SK 400)

Kirchbergweg 5, 76275 Ettlingen

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, Dozentin am C.G. Jung-Institut Stuttgart

Gideon Horowitz (Kurs 202)

Hauptstraße 14a, 79252 Stegen

Märchenerzähler und Schriftsteller, Autor mehrerer Märchenbücher, Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis (Psychotherapie / Psychoanalyse, DGAP, IAAP), Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

Renata Jenny (Kurs 302)

Bollwerk 35, CH-3011 Bern

Diplom-Psychotherapeutin für Erwachsene und Jugendliche ASP, Psychoanalytikerin C.G. Jung-Institut Zürich, eigene Praxis in Bern

Prof. Dr. Verena Kast (Kurs 203 + Vortrag)

Hompelstraße 22, CH-9008 St. Gallen

Lehrtätigkeit am C.G. Jung-Institut Zürich, Privatpraxis, wissenschaftliche Leiterin der Lindauer Psychotherapiewochen, Ehrenpräsidentin der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

Dr. Wolfgang Kessler (Vortrag)

Mühlweg 7, 61191 Rosbach

Wirtschaftswissenschaftler, Chefredakteur des Publik-Forums

Ruth Knaup (Kurs 303)

Feuerbachstr. 38, 14471 Potsdam

Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin (HPG), Tänzerin und Choreographin
www.ruthknaup.de

Dr. Andrea Köster (Kurs 204)

Südweder Kirchdamm 2, 27726 Wörpswede

Niedergelassene Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Balintgruppenleiterin (Deutsche Balintgesellschaft)

Bernd Leibig (Kurs 106)

Baumgartenring 64, 72119 Ammerbuch

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie/Psychoanalyse, Paartherapeut, Lehranalytiker, Dozent und Supervisor am C.G. Jung-Institut Stuttgart, niedergelassen in eigener Praxis in Ammerbuch

Margarete Leibig (Kurs 106)

Baumgartenring 64, 72119 Ammerbuch

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, Dozentin und Supervisorin am C.G. Jung-Institut Stuttgart, Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

Dr. Michael Lipps (Kurs 107)

Brentanostraße 36, 68199 Mannheim

Evangelischer Pfarrer, Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion (TZI) am Ruth-Cohn-Institut International, langjährige Erfahrung in Erwachsenenbildung, Supervision und Seelsorge
www.lipps.org

Tony Majdalani (Kurs 205)

Schönbühlstr. 2, CH-8032 Zürich

Musiker, Perkussionist, Einzel- und Gruppenunterricht

Dr. Lisa Malin (Kurs 108)

Myrthengasse 3/17, A-1070 Wien

Psychotherapeutin (Analytische Psychologie), Atemtherapeutin, Supervisorin, lebt und arbeitet in Wien und Feldkirch, Internationale Vortrags- und Seminartätigkeit, Friedensarbeit

Astrid Müller (Kurs 109)

Dürerstraße 29, 72116 Mössingen

Analytische Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin, niedergelassen in eigener Praxis in Reutlingen, Dozentin am C.G. Jung-Institut Stuttgart und Zürich

Prof. Dr. Andreas Nehring (Vortrag)

Kirchweg 3, 83246 Oberwössen

Universitätsprofessor für Religions- und Missionswissenschaft an der FAU Erlangen

Anna Platsch (Kurs 206)

Föhrenstraße 35, 83125 Eggstätt

Freie Autorin, seit vielen Jahren Leiterin zahlreicher Schreibseminare und -Retreats. Sie hat die Ausbildung „Schreiben als Weg“ und das „Schreiben aus der Stille“ entwickelt

Ulrike Reddemann (Kurs 207)

Häberlinstraße 24, 73730 Esslingen

Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Lehrtherapeutin am WISL



Cordula Reiner-Wormit (Kurs 208)

Landhausstraße 14, 69115 Heidelberg

Diplom-Musiktherapeutin (FH) in klinischer und ambulanter Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Psychotherapie (HeilPrG), Dozentin und Musikerin

Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel (Kurs 209)

Sackgasse 1, 78464 Konstanz

Lehranalytikerin und Supervisorin an den C.G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, eigene Praxis in Konstanz, Schwerpunkt: Therapeutische Arbeit mit Bildern aus dem Unbewussten

Dr. Konstantin Rößler (Kurs 304)

Prof.-Eichmann-Str. 39, 76767 Hagenbach

Psychoanalytiker, Arzt für Innere Medizin, Dozent, Leiter des Weiterbildungsgremiums und Vorstandsmitglied am C.G. Jung-Institut Stuttgart, Supervisionstätigkeit, Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

Viola Rößler (Kurs 210)

Steißlinger Straße 33, 78333 Stockach

Fachärztin für Psychiatrie & Psychotherapie, Kassenpraxis, Supervision, Workshops, Seminare

Prof. Dr. Roland Rosenstock (Vortrag)

An den Wurthen 14, 17489 Greifswald

Universitätsprofessor für Praktische Theologie/Religions- und Medienpädagogik an der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald

Dieter Schnocks (Kurs 211)

Alte Weinsteige 20, 70180 Stuttgart

Dipl.-Psychologe, Dozent und Lehranalytiker (C.G. Jung), eigene Praxis für Analytische Psychologie, Gründungsvorsitzender C.G. Jung-Gesellschaft Köln, Vorstandsmitglied am C.G. Jung-Institut Stuttgart

Michael Seibt (Kurs 110)

Hartmeyerstraße 50, 72076 Tübingen

Evangelischer Pfarrer, Brückenseelsorge an der Klinik für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik in Reutlingen, freiberuflich tätig als Kursleiter für inneres Erforschen, Kontemplationsbegleiter und MBSR-Lehrer – Stressbewältigung durch Achtsamkeit, Ausbildung zum Supervisor und Coach DGSv am Universitätsklinikum in Tübingen
www.mbsr-coaching-tuebingen.de

Anke Seitz (Vortrag)

Bahnhofstr. 45, 72108 Rottenburg

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VAKJP/DGAP) in eigener Praxis in Rottenburg a. N., Lehrtherapeutin für Sandspieltherapie (DGST/ISST) in Deutschland, Südafrika, Polen, Ukraine und Sibirien, Dozentin und Supervisorin am C.G. Jung-Institut Stuttgart

Elke Stratmann (Kurs 111)

Glückaufstraße 7, 31832 Springe

Organisationspsychologin, Philosophin und Ingenieurin, Beraterin und Coach in Hochschulen und im Kinderschutz, Trainerin im Gefängnis im Projekt Alternativen zur Gewalt / AVP international



Brigitte-Maria Teichert (Kurs 212)

Hermann-Löns-Höhe 31, 21029 Hamburg

Dipl.-Gesangslehrerin, Lied- und Oratoriensängerin und Chorleiterin

Wolfgang Teichert (Kurs 213)

Hermann-Löns-Höhe 31, 21029 Hamburg

Theologe, Lehrbibliodramatiker und Leiter der Christlichen Akademie des VCH e.V.

Prof. Dr. Ralf T. Vogel (Kurs 305)

Uhlandstr. 11, 85055 Ingolstadt

Psychoanalytiker und Verhaltenstherapeut, Supervisor, Lehranalytiker (DGPT, DGAP), Honorarprofessor für Psychoanalyse und Psychotherapie an der HfBK Dresden

Dr. Ullrich von Pfister (Kurs 306)

Ried 17, 88069 Tettang

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, niedergelassen in einer Praxisgemeinschaft in Friedrichshafen, Leiter des Hypnose-Ausbildungs-Instituts in Ravensburg/Weissenau, Einzel- und Teamsupervision

Cornelia Walterspiel (Kurs 214)

Am Unteren Herrlesberg 13, 76074 Tübingen

Dipl.-Pädagogin in eigener Praxis und Seminarätigkeit

Dr. Qi Wang (Kurs 215)

Leihgasse 8, CH-6340 Baar

Schweizerische Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, Jungianerin, Qigong-Meisterin, Gründerin und Leitung des Qigong Institut Schweiz

Margit Wegener (Kurs 112)

Hainholzweg 34c, 37085 Göttingen

Familientherapeutin, Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychoanalyse, Supervision, Adoptionsberatung, selbstständig in eigener Praxis

Prof. Dr. Peter Wertz-Schönhagen (Kurs 300)

Moreno Institut Stuttgart, Gebelsbergstraße 9, 70199 Stuttgart

Diplom-Pädagoge, Psychodramaleiter (DFP/FEPTO), Weiterbildungsleiter und wissenschaftlicher Leiter am Moreno Institut Stuttgart, Supervisor, Lehrsupervisor und -coach, Organisationsentwicklung und -beratung
www.morenoinstitut.de

Sylvia Wetzel (Kurs 113)

Lindenstraße 6, 14974 Ludwigsfelde

Buddhistische Meditationslehrerin, Gründungsmitglied und Vorsitzende der Buddhistischen Akademie Berlin, Publizistin und Autorin
www.sylvia-wetzel.de



Informationen zur Mitgliedschaft

Unsere Gesellschaft:

Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie e.V.

Mitglied werden:

Mitglied werden können alle Interessierten, die im Heilberuf tätig sind sowie alle, die beruflich mit Menschen arbeiten.

Ihre Vorteile:

- Vergünstigte Teilnahme an der Herbsttagung
- Bevorzugte Anmeldung für Kurse und Seminare
- Wartelistenpriorität bei überbuchten Kursen und Seminaren
- Sie erhalten den jährlich erscheinenden Tagungsband kostenlos
- Abstimmungsberechtigte Teilnahme an der Mitgliederversammlung
- Zusendung des Protokolls der Mitgliederversammlung
- Sie zeigen Ihre Verbundenheit zu unserer Gesellschaft und ihrer Arbeit
- Sie unterstützen einen gemeinnützigen Verein

Mitgliedsbeitrag:

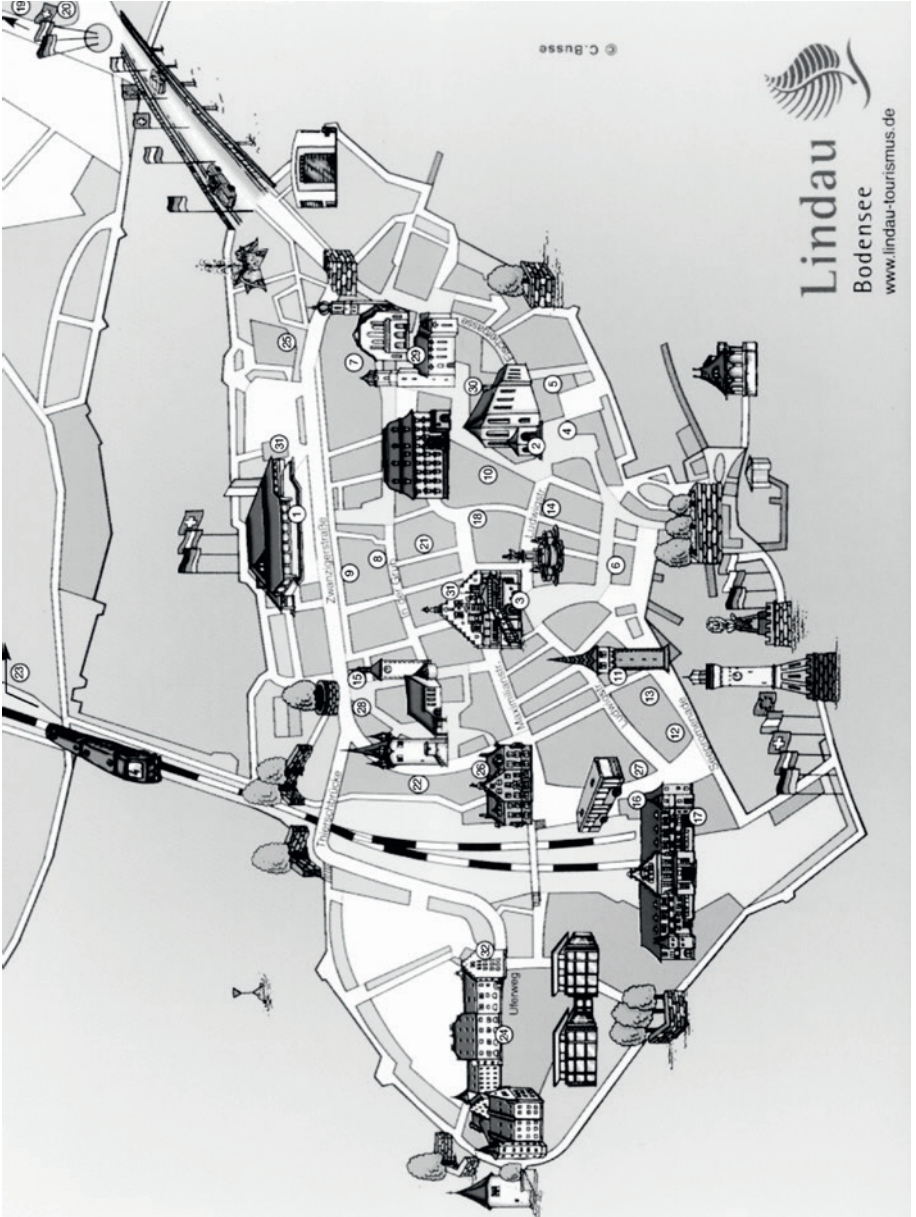
Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 75,00 jährlich

Studierende gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises bezahlen nur € 37,50

Aufnahme:

Bei einem Beitritt während der Tagung wird für das laufende Jahr kein Mitgliedsbeitrag mehr fällig. Er ist mit den bereits bezahlten höheren Kosten der Grundkarte der Tagung abgegolten.

Für weiterführende Informationen zu einer Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft beachten Sie bitte unsere Homepage unter www.igt-lindau.de



-
- | | |
|---|---|
| ① Inselhalle | ⑮ Gasthof Sünfzen |
| ② Stadttheater | ⑯ Kolpinghaus, Langenweg |
| ③ Altes Rathaus | ⑳ Marienheim |
| ④ Grundschule Altstadt | ㉑ Zitronengässerle |
| ⑤ Realschule für Knaben | ㉒ Filmpalast (Kino) |
| ⑥ Hauptzollamt | ㉓ Schloß Holdereggen |
| ⑦ Ev. Hospitalstiftung, Alten- und Pflegeheim | ㉔ Volkshochschule (Vhs), Luipoldkaserne,
Berufl. Fortbildungszentrum (BFZ) |
| ⑧ Schlechterbräu, Tanzschule Schnell | ㉕ Parktheater (Kino) |
| ⑨ Katholisches Pfarrheim (Jugendhaus) | ㉖ Hauptpost |
| ⑩ Kreishandwerkerschaft | ㉗ Tourist-Information |
| ⑪ Hotel Helvetia | ㉘ Altes Zeughaus, im Höfle |
| ⑫ Hotel Bayerischer Hof | ㉙ Katholisches Gemeindehaus |
| ⑬ Hotel Reutemann / Seegarten | ㉚ Landratsamt |
| ⑭ Maria-Ward-Schule | ㉛ Feuerwehr |
| ⑮ Hospiz | ㉜ Freie Schule Lindau |
| ⑯ Sprachinstitut Dialoge | |
| ⑰ Hauptbahnhof | |

